

# Das Andre Buch, Von dem Fortgang des inwendigen Christenthums.

## Das I. Capitel, Von dem neuen Leben in Christo.

### Summarien.

Des neuen Lebens Ursprung §. 1. aus dem geistlichen Tod; 2. 3. dessen Wesen. 4. Neuer Mensch 5. mit und in Christo 6. und dessen Nachfolge 7. aus Gottes Liebe 8. zum göttlichen Wandel. 9. Christus unser Leben 10. aus seiner Gemeinschaft 11. mit seinem Tode 12. in allen Dingen. 13. 14. über die Natur 15. und geistlich. 16. Christus lebet in uns 17. als ein Lebens-Brunn 18. der Gläubigen 19. aufs innigste; 20. Kommen zu Christo 21. in ihn verwandelt zu werden, 22. und zwar wirklich 23. 24. und stets von neuem. 24.

### §. 1.

**A**uf ein wahrhaftiges und beständiges Sterben folgt unausbleiblich ein neues Leben in Gott, und zwar allezeit nach Beschaffenheit des vorhergehenden geistlichen Todes. Ja, wie wir bereits zuvor vernommen haben, ein Gläubiger kan nicht so viel Sterbens-Arten durchgehen und erfahren, er genießet aus einer ieglichen eine besondere neue Lebens-Kraft. Diese insgesamt werden nun als ein einiges und ewiges göttliches Leben gerechnet, das hernach nimmermehr sterben kan. Die ganze Schrift zeuget von dieser Zusammenhängung des geistlichen Lebens mit dem Tod, sonderlich aber Pauli Briefe, in welchen allzuklar bewiesen ist, daß nicht das geringste wahre Leben ohne vorhergehenden wirklichen Tod des alten Menschen zu erwarten sey, obwol alles nach seinen Stufen und Ordnungen muß verstanden werden.

2. In den alten Zeiten haben die Christen bey ihren ernstlichen Übungen in der Verleugnung solch Sterben mit Christo eben durch diese Hoffnung leicht und süsse gemacht, daß sie immer auf ein neu Leben gezielet haben, so wol bey in- als auswendigem Leiden. „Die irdischen Kämpfe sind ganz anders (schreibet einer) als die himmlischen Siege. In dem Streit Christi überwindet man durch Sterben, man stehet durch Fallen auf, und durch den Untergang wird erst der Sieg geboren. Der Feind thut uns Vortheil, wenn er uns schaden will, und mitten im Tode wird uns wol, a). Also rechneten sie durch den Glauben Jesu auch das tieffste Abster-

ben vor das rechte Leben, ob es gleich vor der Vernunft und Natur tödlich und nichts scheint. Daher kams, daß sie bekanten: „Rechne nur den Tag davor, daß du gelebet hast, daran du diese Welt verlassen hast. Glaube gewiß, daß du nur alsdenn gelebet hast, wenn du deine eigene Willen verleugnest, den Begierden widerstehst, ohne Bosheit, Neid und Stolz lebest. Da hast du recht gelebet, wenn deine Lebens-Zeit das Licht der heiligen Andacht und Lauterkeit gehabt hat. Diß gehöret zu deinem rechten Leben, weil deine Seele davon Nutzen hat b).

a) *Crisostomus* homil. 31. de natali Innocentium Tom. II. opp. p. 353. b) *Casarius Arclatenfis* homil. 31.

3. „Wenn einer also bey Leibes-Leben recht stirbet, so wird er bey solcher Arbeit erst recht eine Wohnung des h. Geistes. Ein solcher ist auf-erstanden, ehe er leiblich gestorben ist, wie Paulus und andere, die mit der Sünde völlig gekämpfet haben c). Denn das geistliche Leben, welches nichts anders ist als eine Besizung der Liebe Gottes durch seine Vereinigung, wird allein in Ertödung der Laster und Begierden empfangen. Denn die Seele kan nicht eher recht leben, bis sie dem alten Menschen recht abstirbet, Röm. 8, 13. Eph. 4, 24. Col. 3, 9. In dem neuen Leben aber, wenn sie vollkōmmlich mit Gott vereiniget wird, werden ihre Kräfte und Wirkungen hernach göttlich. Und wenn sie ihre Wirkungen durch die Vereinigung mit Gott in Gott hat, so lebet sie in dem Leben Gottes, und ihr Tod ist ins Leben verwandelt worden d).

e) *Die*